



JAHRESBERICHT 2011/12 HELFEN IST HOBBY!

Liebe Myanmar-Freunde,

heute kommt unser sechster Bericht.

Bei uns ist alles beim Alten im Gegensatz zur neuen Demokratiebewegung in Myanmar. Der Tourismus boomt, die Preise explodieren, Flüge und Hotelzimmer sind kaum zu kriegen, die Presse berichtet und man begegnet nicht mehr so häufig Leuten die fragen: „Wo ist denn Myanmar?“ Selbst Obama hat als erster amerikanischer Präsident das Land besucht. (Rheinische Post, 09.11.2012)

Wir arbeiten mit den gleichen Leuten, haben die gleichen Ziele, machen die gleiche Arbeit an den gleichen Orten.

Es gibt eine treue „Gemeinde“, die zu uns steht und uns unterstützt in Rat, Tat und Geld, weil sie meint, wir würden was Richtiges und Ehrliches machen. Danke dafür, das motiviert!

Wir halten uns weiterhin an unser Motto: „To treat poor people free of charge“ – gemäß unserer vier Punkte in unserem Logo, unserer „vier M“ **manpower – medicine – material – money.**

DIE 4 M

Wir sammeln immer noch Medikamente, Instrumente, Rollstühle, Bandagen, Krücken, Brillen und Geld. Sechs Tage pro Woche machen wir Sprechstunde, wenn wir in Myanmar sind – das war schon immer so. Im Laufe der letzten acht Jahre haben sich Verzahnungen, Nachhaltigkeiten und Kontrollen entwickelt, was notwendig und sinnvoll ist. Gewachsen sind persönliche Beziehungen, Respekt, Freundschaften.

I. UNSERE AKTIONEN 2011 UND 2012

Wir Ärzte haben in 2011 und 2012 an verschiedenen Orten zu unterschiedlichen Zeiten gearbeitet. „Unsere“ Zahnärzte, Dres. Juliane und Axel Frühbuß, haben acht Wochen in Yangon, Ngwe Saung Beach und in Ngapali gearbeitet, wo sie sich mittlerweile eine eigene Praxis eingerichtet haben.

Juliane, Public-Health-Expertin, war im September 2011 und 2012 in Yangon, um weitere Verhandlungen mit der burmesischen Zahnärztekammer zu führen. Sie kümmert sich um das öffentliche zahnärztliche Gesundheitswesen.

Wir arbeiteten in den für uns fast heimischen Orten. Dr. Usch Scheben-Winkelhog und Wolfgang Schilling zum sechsten Mal, Dr. Martina Hilger und Dr. Wilhelm Schlenker zum neunten Mal, Mallu und Dr. Werner Heller zum dreizehnten Mal.



Dr. Juliane Frühbuß



Dr. Axel Frühbuß



Statistik



Sprechzimmer



Volle Schulen, keine Bücher



Schlafsaal im Waisenhaus



Sprechstunde im Kloster

Im Februar 2012 haben Hilger, Schlenker und Hellers zum ersten Mal eine Woche im Zentralkrankenhaus des Buddhistischen Internationalen Institutes von Dr. Dr. Nyanissara in Sagaing gearbeitet, u.a. viele Mönche und Nonnen behandelt, die hinsichtlich ihrer Neugierde und ihrer Erkrankungen sehr irdische Menschen sind.

Am zweiten Morgen überraschten uns Prof. Jaroslav Poncar, bekannter Fotograf aus Köln, mit seinem Freund Wolfgang Kohl, Kameramann, aus Düsseldorf, in der Sprechstunde.

Die Gänge waren übervoll mit wartenden Patienten. Die beiden Asienkenner dokumentierten unsere Arbeit. Wir verfügen nun über schöne Filmsequenzen.

In diesen Tagen haben wir fröhliche Religiosität, natürlichen Respekt und unverkrampfte menschliche Achtung erfahren. Wir werden im Februar 2013 wieder dort erwartet.

Am Inle Lake kümmern wir uns um drei Waisenhäuser mit insgesamt 330 Waisen. In allen Häusern bestehen schwere hygienische Mängel, das Trinkwasser, die Toiletten, die Küchen, die Schlafräume und auch die persönliche Sauberkeit betreffend. Krätze, Wanzen, Flöhe, Würmer und Bakterien gedeihen prächtig in den Tropen.

Vieles ist eine Frage der Hygiene. Hygiene ist zuerst eine Frage der Aufklärung und dann des Geldes. Wir arbeiten eng zusammen mit den „temperamentvollen Himmelsstürmern“ von NILA e. V..

In der Prosperity Dispensary bei den „Golden Girls“ wurde uns die 17-jährige Htay Htay Hlaing vorgestellt. Das Mädchen leidet an einem schweren insulinpflichtigen Diabetes. Die Kosten von 70 Dollar pro Monat für Medikamente, konnte das Städtische Krankenhaus in Taunggyi nicht tragen. Das Kind wurde entlassen. Die Eltern verkauften ihr Haus und kauften von dem Geld die notwendigen Insulinpräparate. Das Geld war bald aufgebraucht. Solche Schicksale gehen unter die Haut. Dr. Usch Scheben-Winkelhog und Wolfgang Schilling haben die Kosten für ein Jahr übernommen. Dem Mädchen geht es gut.

Wie jedes Jahr kommt für uns das Schönste zum Schluss. Das emsige, harmonische, gut organisierte Arbeiten in der großen AMFA-Ambulanz in Ngapali an der Traumküste von Rakhine, mit vielen Patienten und dem uns vertrauten und geliebten Team.

II. TREFFEN VON action myanmar FINDEN DAUERND STATT UND DAS IST GUT SO!

Wir sind weiterhin Ur-Menschen, sammeln alles Medizinische, was der Deutsche nicht mehr braucht, schreiben Mails und Briefe an potenzielle Spender oder Sponsoren, versuchen kleine Pressemeldungen zu platzieren und jagen manchmal den Beiträgen unserer Mitglieder hinterher. Letztens erhielten wir einen Briefumschlag mit der Aufschrift „Gabe für Myanmar von Familie X“. Darin befand sich eine kaputte Brille. So nicht!!! Wir wussten nicht, dass es Leute gibt, die diesen Abwurf als gute Tat ansehen.

Im Hause Heller – wie gewohnt – unregelmäßige Treffen. Wer in Sachen „Myanmar“ anruft, ist schon hier. Kaffee, Brötchen, Kuchen, Nudeln, Wein je nach Tageszeit. Diese Treffen sind konzentriert und effektiv. Der Austausch mit Gleichgesinnten ist immer fruchtbar.

Was passierte sonst noch?

- Der Musiker René Esser, Bruder von Oliver E. Soe Thet, veranstaltete am 03.09.2011 ein Benefizkonzert in Lingen/Ems zugunsten „action myanmar“. Für sage und schreibe 1.895,77 Euro konnten wir sechs Fischerboote bauen lassen. Bravo, René!
- Im Oktober 2011 hatten wir Glück. Nach einem schriftlichen Rundumschlag spendete uns eine Firma Kortison-Ampullen im Werte von etwa 27.000 Euro, die wir über AMFA, Paris, per Container nach Myanmar schickten.
- Im November 2011 war unser jährliches Treffen, wie immer im Paul's in Düsseldorf. Es waren ca. 50 Leute da. Wir haben neue Mitglieder gewonnen, ein paar kleine kunstgewerbliche Gegenstände für 250 Euro versteigert.
- Peter Abegg, exzellenter Weinkenner, spendet einen Euro pro verkaufte Flasche an „action myanmar“.
- Werner Thomas feierte seinen 60. Geburtstag. Sein Motto: „Spende statt Geschenke“. action myanmar“ erhielt 750.- Euro.
- Am 30.11.12 findet unser Vortrag „Ärzte aus Oberkassel berichten über ihre ehrenamtliche Arbeit in Myanmar“ im Pavillon der Diakonie in Düsseldorf statt.
- Unsere diesjährige Jahresversammlung ist am 28. November 2012 im Paul's, Düsseldorf.



Medikamente und medizinisches Gerät



Weinprobe mit Spende für action myanmar



Mitgliedertreff bei Hellers



René Esser mit OB Dieter Krone, Lingen



Fertiges CCC-Hoch-Haus

III. ABGESCHLOSSENE UND ÜBERGEBENE PROJEKTE

„Diese Aktionen haben viel gebracht – alle haben mitgemacht.“

Die großen Sammelaktionen für Fischerboote nach den Zyklonen Nargis in 2008 und Giri 2010 sind beendet. Mallu hat 64.500 Euro für 241 Boote gesammelt. Mindestens 482 Fischerfamilien haben eine neue Existenz, da sich zwei oder mehr Familien ein Boot teilen. Auch Holzlieferanten und Bootsbauer haben ihre Kyats verdient.

Viele unserer Spender „kauften“ ein ganzes Boot und konnten einen Namen wählen, andere ließen ihr Boot nach dem ältesten Sohn des Fischers benennen.

Viele Boote konnten durch einige Großspenden gebaut werden:

- Familie Vicente Taberner, über Peter Abegg, 5.000.- Euro.
- Crefo Factoring, Hajo Peters, anlässlich der Firmen-Weihnachtsfeier 2.500.- Euro.
- Natascha Varro anlässlich ihres 40. Geburtstages 1.700.- Euro. Außerordentlich!
- Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Lutz, Meents und Switek durch den Verkauf von Altgold 2.000.- Euro.

Allen Spendern, den großen und den kleinen, sei von Herzen gedankt.

Die Übergabe der letzten 102 Boote im Februar 2012, zusammen mit den Münchnern Regina und Jürgen Müller-Neuendorf (MHW München), organisiert von Oliver E. Soe Thet und Khet Khet (MCA) war am Ende der Welt, an der Küste des Indischen Ozeans, im Dorf Khae Pyat/Pyapon. Die Fahrt dorthin war lang, zuletzt auf einem Pickup. Das Dorf ist unbeschreiblich arm, es war unbeschreiblich heiß, die Übergabe unbeschreiblich rührend, mit Reden, Musik, Tänzen in Trachten, Urkunden und MTV-4. Die Zeremonie entsprach dem Motto „wiping tears with helping hands“ (sinngemäß: „Trockne Tränen durch helfende Hände!“) - ein emotionaler Knaller.

„The dreams of a village come true..“ - Kwin Yar Shay/Bago Region

... wir sind weder Größenwahnsinnig noch kitschig geworden, dies ist der Titel einer Dokumentation, die zur Einweihung unserer Klinik, eines Elektrizitätswerks und einer Bibliothek, im myanmaresischen Fernsehen, lief.

Unser Delta CCC-Hoch-Haus (clinic and community center) ist der Dorfgemeinschaft übergeben worden.

Täglich machen Krankenschwester und Hebamme Sprechstunde und haben einen sturmflutsicheren Arbeitsplatz, der Rat des Dorfes tagt im Versammlungsraum. Die nächste medizinische Versorgung ist 40 Kilometer entfernt.

Zwischendurch was Trauriges...

Seit Anfang 2012 sind wir wieder ein kleiner, armer Verein. Grabgesang: „Ich sehe eine griechische Maske, leere Augenhöhlen, einen weit offenen Mund...“.

Ein Drama ist passiert: Unser Hauptsponsor musste uns verlassen, was er sehr bedauert. Wir haben 24.000 Eur pro Jahr weniger. Wir können die große AMFA-Ambulanz im Ngapali, die Metta-Klinik und die kleinen Ambulanzen rund um den Inle See nicht mehr unterstützen. Es sei denn, es findet sich ein neuer spendabler Geber!

Es wäre schön, wenn alle dazu Augen und Ohren offen halten. Wer kennt Unternehmen, die CSR (Corporate Social Responsibility = unternehmerische Sozialverantwortung) umsetzen und soziale Projekte unterstützen?

IV. ZUKUNFTSMUSIK – WIR HABEN PLÄNE

Am 30. Oktober 2012 ist unser treuer Dr. med. Wilhelm Schlenker nach Yangon geflogen. Er wird mit zwei Hautärzten von AMFA tief im Süden in Myeik und auf den vorgelagerten Inseln in der Andamanen See arbeiten. Die kleinen Insel-Ambulanzen wurden von AMFA und action myanmar in den Jahren 2007 - 2010 gebaut.

Im Februar 2013 werden wir wieder unsere Tour machen, in Yangon, im Delta, am Inle Lake, in Sagaing und in Ngapali. Der Kinderarzt Dr. med. Werner Rulf, ein alter Schulfreund, wird uns begleiten, worauf wir uns sehr freuen.

In Sagaing und Ywama/Inle Lake stehen wir unter dem Schutz des hochverehrten Mönches Sitagu Sayadaw U Dr. Dr. Nyanissara. Er ist Gründer und Leiter der International Buddhist Academy in Sagaing, Yangon, Mandalay und Austin-Texas/USA und unterhält in Myanmar sieben allgemeine Krankenhäuser und neun Augen - Kliniken.



Visite mit Dr. Wilhelm Schlenker



Sitagu Sayadaw U Dr. Dr. Nyanissara



Muss wohin? Raus!

BLAU-LICHT gegen GELB-SUCHT

Unser neues Thema heißt Jaundice oder Kernikterus.

Jaundice (engl.,frz.) = Gelbsucht.

Ein häufiger Fall: „In der Sprechstunde sehe ich junge Mütter mit einem spastischen Säugling auf dem Arm. Das Kind ist abgemagert, in gekrümmter Körperhaltung, mit verdrehten Augen und Gliedern, heraushängender Zunge und wurmartigen Bewegungen der Arme.“

Das Kind hatte eine krankhafte Gelbsucht, die einen Hirnschaden verursacht hat. Gelbsucht ist normal, wenn sie leicht ist und nur wenige Tage anhält, aber krankhaft, wenn sie schwer ist und zehn oder mehr Tage anhält, was in Myanmar vielfach vorkommt.

Diese Familientragödien sind vermeidbar, wenn man die Erkrankung frühzeitig erkennt und behandelt. Man kann das Bilirubin (Gallenfarbstoff) der Haut messen und die Säuglinge mit einer Lichttherapie behandeln. Ein Messgerät und eine Fotolampe kosten EUR 6.000,-. Dafür sammeln wir aktuell. Wir werden Kinder untersuchen, Mütter aufklären und Schulungen mit Hebammen, Schwestern und Kollegen machen.

V. WAS IST DAS DENN?

Diese Blutflecken überall auf dem Boden - auf Straßen, Wegen, Pfaden, am Strand, in den Feldern, Freiluftrestaurants – überall diese roten Spritzer - **erschrecken den Neuen**.

„Schau dem Volk aufs Maul“ und Du siehst ein zahnrotes Lächeln oder ein Grinsen, eine dicke Backe, rechts oder links. Du bemerkst eine freundliche, zugewandte und entspannte Gelassenheit.

Diese Menschen kauen Betel, das geheimnisvolle Zeug, die zerhackte Nuss der majestätischen Areca-Palme. An jeder Ecke kleine Stände mit vielen Töpfen mit Gewürzen, Pfefferminze, Lakritz, Tabak, Tee. Gelöschter Kalk wird auf ein Strauchblatt gestrichen, die Mischung von Betel und persönlich ausgesuchten Zutaten werden darin eingerollt, fertig ist der Priem. Er wird gekaut, in den Backen hin- und hergerollt, der Speichel fließt reichlich. Muss wohin? Raus!

Betel ist ein Alkaloid-Cocktail, ähnlich dem Kokain, euphorisierend, leistungssteigernd, vertreibt schlechte Laune, Hunger, Würmer, Verdauungsstörungen. Betel macht rote Zähne und degeneriertes Zahnfleisch. Droge und Genussmittel! Es kauen das Volk, mehr die Armen, weniger die Reichen, es kauen Mönche, Nonnen und Kinder. Es wird gekaut beim Tee, beim Bier, beim Rauchen, immer und überall.

Viele Prieme braucht der Tag!

Seit alter Zeit wird das Betelkauen kultiviert, nicht nur in Myanmar, sondern auch in Pakistan, Sri Lanka, Taiwan, Malaysia, Indien, auf den Philippinen. Kauen und Spucken gehören zum Volk, verbindet das Volk, wie bei uns das Kaugummi oder die Zigarette. Manchmal gibt es Spucknäpfe.

Da fällt mir ein Limerick ein:

*There was a boy of Darjeeling,
he travelled from London to Healing.*

He saw a sign on the door:

“Don’t spit on the floor.”

So he spat on the ceiling.

VI. DAS NÖTIGE LETZTE

- Einige unserer Mitglieder vergessen immer wieder, ihren Mitgliedsbeitrag von 100 Euro im Jahr zu überweisen. Macht doch bitte einen Dauerauftrag. Das spart uns das Nachfragen und Nachhaken. Danke!
- Wir brauchen Geld für unser neues Projekt: Neugeborenen-Gelbsucht (Kernikterus). Wir haben ja keinen Hauptsponsor mehr!
- Dank an alle, die unermüdlich spenden und mitmachen! Wir freuen uns, dass Ihr dabei bleibt auch wenn jetzt, im November/Dezember, alle an Euer Geld wollen.

Besonderer Dank an:

- Alle Ärztinnen und Ärzte und medizinischen Helferinnen, die im Text genannt werden,
- Uwe Lejeune, unseren Fachmann für Vereins- und Finanzangelegenheiten,
- Gregor Stoeck, unseren Kassenwart,
- Jürgen Hoch und seine Helfer,
- Herta und Gerhard Fux für ihr nimmermüdes Sammeln, Sortieren und Schicken von Medikamenten,
- Firma Romwell als Spender,
- Thai Airways International, Vera Heller,
- Dr. Fleischer,
- Peter Abegg, unseren kreativen Förderer und Kontakter,
- Eva Heller und Benjamin Wimmer, unsere Helfer in Wort, Schrift und Bild.

Euch allen eine gute Gesundheit, ein mitfühlendes Herz und eine offene Börse.

Mingalabar! Eure

Mallu und Werner Heller





VII. INFORMATIONEN

Adresse:

Hilfe für Entwicklungsländer e.V. - action myanmar
Dr. med. Werner und Mallu Heller
Wildenbruchstr. 66
40545 Düsseldorf
tel.: +49 (0)211 - 55 47 69
fax: +49 (0)211 - 55 80 107
mail: mail@actionmyanmar.org
www.actionmyanmar.org

Weitere Jahres- und Presseberichte auf unserer aktualisierten Website unter:
www.actionmyanmar.org/Jahresberichte und im Download-Bereich.

Spendenkonto:

Commerzbank Düsseldorf
BLZ: 300 800 00
Konto - Nr.: 03 656 500 00
IBAN: DE 62 3008 0000 0365 6500 00
SWIFT or BIC: DRES. DE FF 300

Pressekontakt:

HELLER-PUR PR
Eva Heller
co-büro
Pinienstr. 2
40233 Düsseldorf
tel.: +49 211 29 36 95 93
mob.: +49 173 66 35 667
mail.: info@evaheller.de
www.co-büro.de

Netzwerkpartner:

Association Medicale Franco-Asiatique (AMFA)	www.amfa-france.org
Dr. Juliane Frühbuß	www.myanmar dentalcharity.org
NILA e. V.	www.nila.de
Wir machen Schule e.V.	www.wirmachenschule.de
Myanmar Chefs Association (MCA)	www.lagunalodge-myanmar.com
Luftfahrt ohne Grenzen e.V. (LOG)	www.luftfahrt ohnegrenzen.de
Jürgen Müller-Neuendorf	www.myspace.com/birma_braucht_uns
Wolfgang Schilling, Dr. Usch Scheben-Winkelhog	www.romwell.de/Soziales

Text: Werner Heller
Redaktion: Heller-PUR PR, Eva Heller, www.co-büro.de
Realisation: Benjamin Wimmer, www.socialvision.com